

OBSTBÄUME PFLANZEN

Sollen Obstbäume über viele Jahre eine zuverlässige Ernte und gesunde Früchte liefern, benötigen sie einen optimalen Standort. Denkt daher vor dem Pflanzen eures Obstbaums genau darüber nach, wo ihr ihn platziert. Wichtig ist neben viel Licht und einem guten, wasserdurchlässigen Boden vor allem ausreichend Platz für das Breitenwachstum der Krone. Bevor ihr euch für einen Obstbaum entscheidet, überlegt auch im Hinblick auf Schattenwurf und Grenzabstand, wie viel Platz der Baum im Lauf der Jahre einnehmen darf.

Die beste Pflanzzeit für alle winterharten Obstbäume wie Apfel, Birne, Kirschen, Pflaumen und Quitten ist der Herbst. Wurzelackte Bäume sollte man gleich nach dem Erhalt pflanzen oder vorübergehend in Erde einschlagen, bevor sie an ihren endgültigen Standort kommen. Obstbäume mit Topfballen können bei guter Bewässerung die ganze Saison hindurch gepflanzt werden.

DIE IDEALE PFLANZZEIT FÜR OBSTBÄUME

Die beste Pflanzzeit für winterharte Obstbäume wie Apfel, Birne, Pflaume sowie Süß- und Sauerkirsche ist der Herbst. Der Vorteil gegenüber der Frühjahrspflanzung liegt darin, dass die Bäume mehr Zeit haben, neue Wurzeln zu bilden. In der Regel treiben sie daher auch früher aus und machen im ersten Jahr nach der Pflanzung mehr Zuwachs. Eine frühe Pflanzung ist vor allem bei wurzelackten Obstgehölzen wichtig – sie müssen spätestens Mitte März in die Erde, damit sie noch gut anwachsen.

Wenn ihr euren Obstbaum gleich pflanzen wollt, könnt ihr getrost eine wurzelackte Pflanze nehmen. Selbst Bäume mit 12 bis 14 Zentimeter Stammumfang werden gelegentlich wurzelack angeboten, da Obstbäume im Allgemeinen problemlos anwachsen. Mehr Zeit kann man sich bei Obstbäumen mit Topfballen lassen. Hier ist sogar eine Pflanzung im Sommer unproblematisch, sofern die Obstbäume im Anschluss regelmäßig gegossen werden.

Die Stammhöhe hängt vor allem vom Platz ab. Sogenannte Spindelbäume, die von unten an gut verzweigt sind, wachsen besonders langsam und finden daher auch in kleinen Gärten Platz.

SCHRITT FÜR SCHRITT: EINEN OBSTBAUM PFLANZEN

Schneidet vor dem Pflanzen die Spitzen der Hauptwurzeln mit der Gartenschere sauber ab und entfernt abgeknickte und beschädigte Stellen. Wollt ihr euren wurzelackten Obstbaum erst später pflanzen, müsst ihr ihn zunächst provisorisch in lockerer Gartenerde einschlagen, damit das Wurzelwerk nicht austrocknet.

BODEN AUSSTECHEN / RASEN ENTFERNEN

Zunächst stechen wir mit dem Spaten, an der Stelle, wo unser Baum stehen soll, den Boden oder vorhandenen Rasen ab und entnehmen ihn. Tipp: Soll euer Obstbaum ebenfalls auf einer Rasenfläche stehen, solltet ihr die überzähligen Grassoden gut aufheben. Ihr könnt sie eventuell noch gebrauchen, um schadhafte Stellen im Rasen auszubessern.

PFLANZLOCH AUSHEBEN

Jetzt heben wir mit dem Spaten das Pflanzloch aus. Es muss so groß sein, dass das Wurzelwerk unseres Apfelbaums ohne Umknicken hineinpasst. Die Sohle des Pflanzlochs sollte man zum Schluss zusätzlich mit einer Grabegabel lockern.

PFLANZLOCHTIEFE PRÜFEN

Mit dem Spatenstiel prüfen wir, ob die Pflanztiefe ausreicht. Der Baum darf nicht tiefer gepflanzt werden, als er vorher in der Baumschule oder am früheren Pflanzort gestanden hat. Das alte Bodenniveau ist in der Regel an der helleren Rinde am Stamm gut zu erkennen. Tipp: Flaches Pflanzen bekommt allen Bäumen grundsätzlich besser, als wenn man sie zu tief einsetzt.

OBSTBAUM EINPASSEN UND PFAHLPOSITION FESTLEGEN

Jetzt wird der Baum in das Pflanzloch eingepasst und die Position des Baumpfahls festgelegt. Der Pfahl sollte mit etwa 10 bis 15 Zentimeter Abstand westlich vom Stamm eingeschlagen werden, weil Westen in Mitteleuropa die Hauptwindrichtung ist.

BAUMPFAHL EINSCHLAGEN

Jetzt nehmen wir den Baum wieder aus dem Pflanzloch heraus und schlagen an der vorher festgelegten Stelle mit einem Vorschlaghammer den Baumpfahl ein. Lange Pfähle schlägt man am besten aus erhöhter Position ein – zum Beispiel von einer Trittleiter aus. Wenn der Hammerkopf beim Schlagen genau waagrecht auf den Pfahl trifft, verteilt sich die Schlagkraft gleichmäßig auf die Fläche und das Holz splittert nicht so leicht.

PFLANZLOCH AUFFÜLLEN

Wenn der Baum richtig steht, füllen wir den zuvor in z.B. einer Schubkarre gelagerten Aushub wieder ein und verschließen das Pflanzloch. Bei nährstoffarmen Sandböden könnt ihr zuvor noch etwas reifen Kompost oder einen Sack Pflanzerde untermischen. Bei nährstoffreichen Lehmböden ist das nicht nötig.

ERDE ANTRETEN

Jetzt treten wir die Erde vorsichtig wieder an, so dass sich die Hohlräume im Boden schließen. Bei Lehmböden darf man nicht zu festzutreten, da sonst Bodenverdichtungen entstehen, die das Wachstum unseres Apfelbaums beeinträchtigen können.

OBSTBAUM ANBINDEN

Jetzt befestigen wir unseren Baum mit am besten Kokosstrick am Baumpfahl. Kokosstrick eignet sich dafür am besten, weil es dehnbar ist und nicht in die Rinde einschneidet. Man legt den Strick zunächst in einigen achtförmigen Schlaufen um Stamm und Pfahl, umwickelt dann den Zwischenraum und verknotet zum Schluss beide Enden miteinander.

GIEßRAND ANLEGEN

Formt mit der restlichen Erde rings um die Pflanze einen kleinen Erdwall, den sogenannten Gießrand. Er verhindert, dass das Gießwasser seitlich abfließt.

OBSTBAUM ANGIEßEN

Zum Schluss wird der Baum gründlich angegossen – und dann freuen wir uns auf die ersten leckeren Früchte vom eingepflanzten Baum.